

**979/J XXIII. GP**

---

Eingelangt am 18.06.2007

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

## Anfrage

der Abgeordneten Strache, Dr. Bösch  
und weiterer Abgeordneter

an den Bundesminister für Landesverteidigung  
betreffend Kosten für das Militärattachéwesen in Berlin und Brüssel

Während die Mittel für die Aufgabenerfüllung des Bundesheeres im Inneren laufend geringer werden, steigen die Budgetansätze im Auslandsbereich, nicht zuletzt auch bei den Repräsentationen.

In Berlin-Grunewald wurde 2004 ein sehr repräsentatives Seegrundstück zur Errichtung eines Hauses für den Militärattaché beschafft. Die anschließende Ausschreibung gewann ein sehr aufwändiger Vorschlag, Gesamtkosten für die Errichtung nach Kurier vom 9. Mai 2005 mindestens eine Million €, der jedoch bisher noch nicht umgesetzt wurde. Der Attache wohnt weiterhin seit nunmehr über 2 Jahren in einem angemieteten Objekt und das Baugrundstück liegt brach. Es entstehen unnötige Mehrfachkosten.

In Brüssel wurde 2004 die Beschaffung einer neuen Residenz für den Leiter der Militärmission eingeleitet. Die Gesamtkosten nur für die Beschaffung sollen rund 1,8 Mio. Euro betragen haben. Das Gebäude soll über einen Park - angeblich ca. 1600m<sup>2</sup>, Garagen, ein Gärtnerhaus, ein Pool-Haus mit unterirdischem Zugang, sowie über einen Wellnessbereich, u.a. mit Sauna, Jacuzzi und Dampfbad verfügen.

Die Ausschreibung des Objektes Berlin erfolgte sogar in einer Art Ausstellung im Eingangsbereich des Amtsgebäudes ROSSAU. Sie wurde nach Medienberichten aber rasch entfernt. Die Residenz in Brüssel soll überhaupt in einem, für das BMLV unüblichen Schnellverfahren abgehandelt worden sein.

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Landesverteidigung folgende

## Anfrage:

1. Gab es in Berlin auch andere, preisgünstigere geeignete Objekte?
2. Wenn ja, welche (Preisvergleich)?
3. Warum wurde diese Lösung gewählt?
4. Wie ist der Baufortschritt?
5. Wann soll der Einzug erfolgen?
6. Welche Dienststelle im BMLV ist letzt verantwortlich für solche Entscheidungen?
7. Gab es Einwände der zuständigen Dienststellen gegen diese Lösung?
8. Was war ausschlaggebend für diese Entscheidungen?
9. Wie groß ist das Grundstück?
10. Wie groß ist die bebaute Fläche?
11. Wie groß ist das Gebäude mit eventuellen Nebengebäuden?
12. Wie hoch sind die bisher real entstandenen Kosten für Grundstück, Aufschließung u. Ausschreibung?
13. Wie hoch sind die bisher real entstandenen Mietkosten der letzten 18 Monate für das weiter gemietete Haus des Militärattachés?
14. Wie hoch sind nach derzeitigem Wissenstand die Gesamtkosten für den Neubau?
15. Gab es in Brüssel auch andere, preisgünstigere, geeignete Objekte?
16. Warum wurde diese Lösung gewählt?
17. Wie ist der Baufortschritt?
18. Wann soll der Einzug erfolgen?
19. Gab es Einwände der zuständigen Dienststellen gegen diese Lösung?
20. Was war ausschlaggebend für diese Entscheidung?
21. Wer hat diese Entscheidung getroffen?
22. Wie groß ist das Grundstück?
23. Wie groß ist die bebaute Fläche?
24. Wie groß ist das Gebäude mit eventuellen Nebengebäuden?
25. Wie hoch sind die bisher real entstandenen Kosten für Grundstück, Aufschließung u. Ausschreibung?
26. Wie hoch sind die bisher real entstandenen Mietkosten der letzten 18 Monate für das weiter gemietete Haus des Militärattachés?
27. Wie viele offizielle Einladungen in den Repräsentationsräumen in Berlin wurden 2006 überhaupt gegeben?
28. Wie viele offizielle Einladungen in den Repräsentationsräumen in Brüssel wurden 2006 überhaupt gegeben?
29. Wie viele Personen wohnten 2006 ständig in diesem Objekt in Berlin?
30. Wie viele Personen wohnten 2006 ständig in diesem Objekt in Brüssel?
31. Wie hoch waren die laufenden Erhaltungs- und Betriebskosten pro Jahr in Berlin?
32. Wie hoch waren die laufenden Erhaltungs- und Betriebskosten pro Jahr in Brüssel?
33. Hält das BMLV derartige Aufwendungen für die Repräsentation für notwendig und, angesichts des Gesamtzustandes des Bundesheeres für angemessen?
34. Wer hat die Dienst- bzw. Fachaufsicht über die Entscheidungsträger?
35. Waren der Generalstabschef und der damalige Bundesminister miteingebunden bzw. informiert und einverstanden?